

Mexiko sucht nach deutschen Stationen!

Mexik. Kanonenboote durchsuchen die Küsten des Golfs von Mexiko nach solchen.

Washington, 17. August.—Wie gestern aus der Hauptstadt Mexiko berichtet wurde, haben neuerliche Meldungen betreffs verstreuter deutscher drahtloser Stationen oder Vorkantlagen an der Küste des Golfs von Mexiko die mexikanische Regierung veranlaßt, die Gewässer durch mexikanische Kanonenboote anzufragen zu lassen, um irgend welche Verstecke deutscher Agenten, die Neutralität Mexikos zu verletzen, zu verifizieren.

Berichte an das Staats- und Marine-Departement enthalten keine Bestätigung von der Entdeckung einer drahtlosen Station auf Lobos Island und der Küste von Campeche, aber es wurde angedeutet, daß eine sorgfältige Abklärung der südlichen Gewässer vorgenommen werden wird, um Spuren deutscher Dreijäger oder von Fahrzeugen, welche Bedarfsartikel zuführen, zu finden.

Wann immer die drahtlosen Stationen keine große Bedeutung beizumessen, aber die Annahme, daß kleine deutsche Fahrzeuge längs der Küste operieren, wird nicht so leicht genommen.

Combede ist ein durch riesige Gebiete von Schungeln vom Inneren fort ganz isolierten Distrikt, und Besuche gehen zu, daß deutsche Agenten die Versorgung kleiner deutscher Schiffe lange Zeit betreiben könnten, ohne entdeckt zu werden.

Amer. Dameninstitut in Konstantinopel!

Zürf. Regierung gewährt Erlaubnis dazu: amer.-türkische Handelsallianz nach dem Kriege.

Stockholm, 17. August.—Der hiesige amerikanische Gesandte General Nelson Morris hat aus der Zürcher Nachrichten erhalten, wonach am 18. September das amerikanische College für Frauen in Konstantinopel mit Erlaubnis der türkischen Regierung eröffnet werden wird.

Der Gesandte hat vom Staatsamt in Washington Instruktionen erhalten, \$25,000 für die Aufrechterhaltung von Suppenküchen und Unterstützung der Juden in der Türkei nach dort zu senden.

Warte Ansichten für amer. Kaufleute.

Washington, 17. August.—G. Rio Nevada, der frühere amerikanische Generalkonsul in Konstantinopel, welcher nunmehr dem amerikanischen Generalkonsulat in Paris zugeteilt ist, hat dem Handelsdepartement berichtet, daß nach dem Krieg der amerikanische Kaufmann ein reiches Feld in der Türkei finden wird.

Herr Nevada hat die Handelsverhältnisse in der Türkei einem eingehenden Studium unterworfen, und ist zu der Überzeugung gekommen, daß in dem Land, trotzdem es mit Deutschland alliiert ist, keinerlei Bitterkeit gegen Amerika herrscht.

In Wirklichkeit werden, wie er sagt, bereits Vorbereitungen für enge Handelsbeziehungen zwischen der Türkei und den Vereinigten Staaten nach dem Krieg getroffen und er ist überzeugt, daß die Türkei die Einführung amerikanischer Waren und amerikanischer Geschäftsmethoden willkommen heißen werden.

Die Jungtürken haben sich von den mittelalterlichen Geschäftsmethoden des Landes losgesagt, wie sie auch in politischer Beziehung im Reich des Sultans eine neue Wende herbeigeführt haben.

Die Unterstützung in amerikanischen Geschäftsmethoden wird wahrscheinlich ähnliche Folgen haben, nur daß die erwartete Allianz mit Amerika eine Handelsallianz sein wird. Die amerikanische Handelskommission der Levante trifft bereits ihre Vorbereitungen für eine energische Handelskampagne nach dem Krieg, Vorsehrungen werden getroffen zur Stabilisierung amerikanischer Bankfiliale und amerikanischer Handelsagenten in türkischer Reich. Auch soll eine neue Dampfleitung ins Leben gerufen werden, deren Schiffe direkt zwischen amerikanischen Häfen und Konstantinopel verkehren sollen.

In Finnland besteht Generalstreik!

Helsingfors, 17. Aug.—Das finnische Stabkabinett ist zurückgetreten und Tofoi, normals Präsident des Landtages, ist mit der Neubildung des Ministeriums betraut worden. In ganz Finnland ist ein allgemeiner Streik im Gange.

Britischer Militär ändert seine Ansicht!

Oberst Repington glaubt nicht mehr, daß Deutschland auf dem Schlachtfeld besiegt werden kann.

Amsterdam, 17. August.—Englische Militärführer und alte britische Soldaten haben längst die Unmöglichkeit erkannt, Deutschland auf dem Schlachtfeld zu besiegen, wie aus den neuesten Auslassungen des bekannten Obersten Repington hervorgeht. Repington, der zu Beginn des Krieges nicht genug betonen konnte, daß Deutschland unmöglich dem Ansturm der halben Welt gewachsen sei, hat seitdem seine Meinung gewaltig geändert und ist deshalb mehrmals von Kreisen, die der britischen Regierung nahe stehen, scharf gerügt worden.

In der Londoner Zeitung „The Times“ veröffentlicht er jetzt einen Artikel, der den folgenden Passus enthält: „Unsere schon seit etwa anderthalb Jahren erkrankte Ansicht, hinsichtlich aus diesem Weltkriege hervorzugehen, der über die Existenz der kriegsführenden Parteien zu entscheiden hat, ist infolge des Verlaufes der russischen Revolution auf den Nullpunkt herabgesunken. Rußland zählt nicht mehr als unser Alliiertes mit, auf dem Balkan eilen wir einen Fehlschlag nach dem anderen, die Italiener kommen überhaupt nicht vorwärts und der Ansturm der alliierten Truppen an der Westfront gerückt an der Eisenmauer der Deutschen.“

„Der Grund, daß wir im Westen nichts erreichen, ist darin zu suchen, daß die Entente nicht alle ihr zur Verfügung stehenden Hilfskräfte vereinigen und im gegebenen Augenblicke anwenden konnte. Jetzt werden unsere Truppen und diejenigen Frankreichs unruhig geopfert, und es wird nicht mehr lange dauern, dann sind wir aus Vorkriegsbedingungen, die Friedensbedingungen von Deutschland anzunehmen.“

Im weiteren Verlaufe des Artikels führt Repington aus, daß das deutsche U-Bootboot eine Waffe sei, mit deren „höllischer“ Wirksamkeit kein einziger Engländer gerechnet habe. Die Unterstützung der Vereinigten Staaten sei sicher sehr anerkanntswürdig, werde jedoch kaum an dem Schicksal der Entente etwas ändern können.

Deutsche Presse über Kaisertelegramm!

Kopenhagen, 17. August.—Die Veröffentlichung von Kaiser Wilhelm's Telegramm an den Präsidenten Wilson in den Auszeichnungen des früheren amerikanischen Botschafters Gerard und der schwache Versuch der halbamtlichen Norddeutschen Allgemeinen Zeitung, die Angelegenheit zu entschuldigen, hat in den Zeitungen eine Kritik über diese Handlung des Kaisers hervorgerufen.

Die Berliner Zeitungen besprechen besonders das System, welches dem Kaiser gestattet, ein wichtiges Staatsdokument aufzuheben, ohne sich mit einem verantwortlichen Minister zu beschreiben. Das Fremdenblatt schließt aus der Erklärung der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung, daß sie nicht dazu angehen sei, das deutsche Ansehen zu erhöhen, und ermahnt den Minister des Auswärtigen, von Kühnmann, gegebenen Falles in Zukunft energischer zu handeln. Graf Reventlow schreibt in der Tageszeitung, Reichstagskorrespondent von Weismann soll nach der Unterredung zugehen sein sollen, und er hätte den Kaiser überhaupt vor der nicht aufrichtigen Persönlichkeit des amerikanischen Botschafters warnen müssen.

Nächste Anleihe mag 4% Zinsen tragen!

Washington, 17. August.—Anzeichen deuten heute darauf hin, daß die neue Vondemission im Betrage von \$4,000,000,000 zur Gewährleistung neuer Darlehen an die Alliierten vier Prozent Zinsen tragen mag.

Sekretär McAdoo machte nichts Amtliches bekannt, aber man weiß, daß die Erhöhung des Zinsfußes um einen halben Prozent im Hinblick auf den Kongreß erörtert worden ist. Der Zinsfuß der ersten Vondemission betrug 3½ Prozent.

Einige Mitglieder des Kongresses befürworten die Erhöhung des Zinsfußes, damit die Vonds bestrahlt werden können. Es hat den Anschein, daß die Demokraten und Republikaner im Hauskomitee für Mittel und Wege Hand in Hand arbeiten werden, um die von Sekretär McAdoo verlangte weitere neun Milliarden zur Befreiung der Ausgaben des ersten Anleihejahres aufzubringen.

Kaiserliche Untersuchung der Schulfinanzen.

Jedes Schulland wird eine Woche vor Schulbeginn einer ärztlichen Untersuchung unterzogen werden, wie der Schulrat heute beschloß. Mit der Untersuchung wird am 27. August begonnen werden.

Ein freies Irland, ihre Forderung!

Irländer Chicagos beschließen, sich an den Präsidenten Wilson zu wenden.

Chicago, Ill., 17. Aug.—Auf dem in Brands Park abgehaltenen 43. Jahrespicnik der Vereinigten irischen Gesellschaften, an dem gegen 15,000 Personen teilnahmen, wurde unter ungeheurem Beifall der Beschlus gefaßt, an Präsidenten Wilson das Gesuch zu richten, die Rechte Irlands auf Selbstregierung anzuverleihen. „Irland ist auch eine Nation“, erklärte er, „und wenn bei Beendigung dieses Krieges unser Vaterland noch eine Kolonie sein sollte, statt eine Republik, so werden wir unseren fast sieben Jahrhunderte währenden Krieg verloren haben, und die Proklamation, mit der wir in diesen Krieg eintraten, wird nichts als Blendwerk gewesen sein. Wir verlangen für Irland die gleiche Regierungsform, wie die Vereinigten Staaten sie haben.“

Kongreßabgeordneter Gallagher, Countyrichter Sullivan, Warrar F. A. McCabe und Andere hielten Ansprachen. Im Gaelic Park fand zur selben Zeit ein von der United Irish League veranstaltetes Picnik statt. Hier war Richard Hazleton, früheres Mitglied des Parlaments, der Hauptredner. Wie er sagte, wird diesen innerhalb der nächsten drei Monate eine Vorlage unterbreitet werden, welche Irland völlige Selbstregierung aussetzt.

Gen. Korniloff hat wieder Hoffnung!

Petrograd, 17. August.—Der Höchstkommandierende der russischen Armee, General Korniloff, hat mit dem Ministerpräsidenten Stenisky eine Unterredung über die Zustände in der Armee gehabt. Nach derselben sagte er dem Vertreter der United Press: „Die kürzlich getroffenen Maßnahmen haben zur Hebung der Kampffähigkeit und des Mutes der Armee wesentlich beigetragen. Ich hoffe, daß die ganze Armee binnen kurzem umgestaltet sein wird.“

Aus Council Bluffs.

Reifen in die Sommerfrische. Herr George Zoller und Gattin begaben sich diese Woche nach dem See Okoboji, in die Sommerfrische.

Wurde operiert.

William F. Grote, Mitglied der Feuerwehr in Station No. 4, mußte sich in letzter Woche einer Operation im Mery Hospital unterziehen. Es wird berichtet, daß dieselbe erfolgreich verlief.

Verwand sein Erwan.

Russell K. Schmidt hat das Leutnantsexamen für das Offiziers-Reserve-Korps in Fort Snelling bestanden. Russell Schmidt ist der jüngste Sohn von Herrn und Frau J. P. Schmidt.

Schneisehloßen.

Herr Geo. L. Gack ist mit seinem jungen Weibchen von Fremont, Neb., zurückgekehrt, wo das junge Paar sich in die Rosenzweigen der Ehe schmiedeten. Die jungen Eheleute sind vorläufig im Hotel absteigend und gedenken in Omaha sich häuslich niederzulassen.

Wegen Hazardspiels in Haft.

Die Polizei machte eine Razzia auf die Poolhalle des Sens Skipper in 148 West Broadway und nahm den Eigentümer nebst sechs Gästen in Haft. In dem Moment als die Polizei in das Lokal einbrach, war ein flottes Poterispiel im Gange. Alle gaben Bürgschaft bis auf zwei, die einsteuhen drammen mußten.

Wehrt sich gegen Bankrott.

Die Monach Printing Co. hat eine Eingabe an das Bundesgericht gemacht, worin sie gegen das eingeleitete Bankrott-Verfahren Einspruch erhebt und behauptet, daß sie vollständig zahlungsfähig sei. Ein Teilhaber der Firma hat das Brauungsverfahren gegen die Company eingeleitet.

Frachtraten wurden ermäßigt.

Auf Verlangen der Iowa Staats-Eisenbahnkommission wurden die Frachtraten zwischen Iowa und Punkten in Kansas und Colorado ermäßigt. Die Order tritt in heftigen Tagen in Kraft. Die zwischenstaatliche Handelskommission ist zu der Überzeugung gelangt, daß die Erhöhung der Frachtraten zwischen diesen Punkten ungerechtfertigt war.

Schadenersatzklage beendet.

Die nahezu berühmte Schadenersatzklage der Eva E. Cool, Rah-lavorialklerin des verstorbenen V. Cool, gegen die Union Pacific Bahn kam zum plötzlichen Abschluß, da die Bahngesellschaft zur Begleichung die Summe von \$13,156.40 an das Gericht bezahlte. Der Prozeß währte nahezu vier Jahre und ging durch die verschiedenen Instanzen der Staatsgerichte bis zum Obersten-Obergericht. Paul D. Cool, ein Bremser der Gesellschaft, verlor infolge eines Unfalles sein Leben, während er in Erfüllung seiner Dienstpflicht war, und das Ergebnis war die Schadenersatzklage.

Soldat im Auto verkehrt. Georg Schlott, 1231 Fairmont Ave., Soldat in der Kompagnie L, wurde an der 16. Avenue und die Straße von dem Great Western Passagierzug erfasst, wobei seine Garzertrümmert wurde und er dabei ernstliche Verletzungen erlitt. Er dürfte wohl mehrere Wochen ans Bett gefesselt sein.

Neupflasterung in Aussicht.

Da das Straßensplaster an der Nord Main Straße schon seit langer Zeit in schadhaftem Zustande ist, wurde die Sache in Stadtrat besprochen und es soll ein Plan zur Ausführung kommen, wonach die Straße mit harten Pflastersteinen neugepflastert wird.

Agitieren für gute Landstrafen.

Bei Gelegenheit der Jahresversammlung der Landbriefträger, die am Mittwoch in Council Bluffs stattfand, fand eine Lichtbilder-Vorstellung nebst Vortrag über die Verbesserung der Landstrafen im Westliche Theater statt, die sich eines sehr guten Erfolgs erfreute.

Ohne Karte, wird verhaftet.

Anton Groß, ein Deferreider, wird beschuldigt, nicht registriert zu haben und wurde in Haft genommen, um vor den Ver. Staaten-Kommissar gebracht zu werden, der ihn nach kurzem Verhör unter \$1000 Bürgschaft stellte, um den Großgeschworenen vorgeführt zu werden. Groß ist ein Farmarbeiter, der bei Herrn Routhy in Diensten steht. Die Bürgschaft wurde gestellt.

Dakland Chatanau.

Am Mittwoch war Council Bluffs Tag auf dem Dakland Chatanau, und eine große Anzahl Automobilbesitzer fuhren nach Dakland, um den Vorträgen beizuwohnen. Da die Witterung und auch die Landstrafen gut waren, so war die Beteiligung eine große und wurde den Besuchern ein sehr freundlicher Empfang zuteil.

Schnapsjäger erwischt.

Zwei Polen, die ihre Namen als George Gustinge und John Kunnene angeben, wurden von der Polizei am Burlington Bahnhof abgefangen, als sie mit Gepäck schwer beladen dem Passagierzug entstiegen. Die Männer wurden festgehalten und ihre Handtaschen untersucht, wobei sich herausstellte, daß dieselben mit Whiskey in Flaschen beladen waren. Ein dritter Mann soll jedoch mit seinem Stoff entkommen sein, indem er abstieg, ehe der Zug in den Bahnhof einfuhr. Die verhafteten Männer gelangten der Polizei, daß sie von St. Joseph kamen. Sie werden als „Bootlegger“ prozessiert werden.

Einat Iowa.

Des Moines.—Ein Personenwagen, der Perry Vorstadtbahn fuhr an der Beaver Kreuzung, 2½ Meilen nordwestlich von hier, mit voller Wucht in einen Frachtzug, wobei über zwanzig Personen verletzt wurden. Verschiedene Personen erlitten Verletzungen, Nasen-, Fuß- und Armbverletzungen, darunter der Wagenführer.

Eröffnung des Marktes.

Der Stadtrat beschloß am Montagabend, da alle Dokumente bezüglich der Räte des neuen Marktplatzes in Ordnung sind, denselben am Mittwoch morgen dieser Woche zu eröffnen. Die Marktstände sind von 5 Uhr morgens bis 10 Uhr morgens festgesetzt worden. Wertner und solche, die ihre Erzeugnisse verkaufen wollen, müssen eine Steuer von 10 Cents entrichten. Es ist für zu wünschen, daß das allgemeine Publikum die Vorteile des Einkaufs auf dem Markt sich dauernd zu wahren sucht.

Straßen-Karneval.

Das Komitee, welches mit der Leitung des Straßen-Karnevals betraut wurde, hat riesige Anstrengungen gemacht, um die Festlichkeit nicht allein zu einem finanziellen, sondern auch zu einem Unterhaltungs- und Vergnügungserfolg zu machen. Da die großartig geplante Unterhaltung im Douglas Park stattfinden wird, so kann man jetzt schon, des Erfolges sicher sein. Es ist dem Komitee die Versicherung gegeben worden, daß die 3. Regiment-Kapelle wohl die Erlaubnis erhalten würde, hier zum Karneval zu spielen. Herr George E. Wright, Vorkämpfer des Komitees, läßt nichts unberücksichtigt, um aus der Festlichkeit einen großen Erfolg zu machen. Der Unterhaltungs-Ausschuß hat bereits verschiedene Kon-

Ersparnis und Sicherheit zuerst

Es giebt heute in Omaha viele Leute, die kleine Ersparnisse auf die Seite gelegt haben, auf der ihre „Elektrische Dienst-Gesellschaft“ sozusagen sitzt. Sie haben die Gelegenheit wahrgenommen, kleine Portien der Borgzugsaktien, mit 7-prozentigem anhängenden Zins anzukaufen, die zu vollen Wert verkauft wurden und zwar in kleinen Beträgen und gemäß ihrem mäßigen Einkommen; die Auszahlung der Dividenden alle Vierteljahre wird stets in dankbarer Erinnerung des Tages gedenken, an dem sie die Geldanlage machten.

Mit derzeitlichem Stolz und Sicherheit wagen wir die Behauptung, daß sich eine ausgezeichnete und sichere Geldanlage bietet, wie sie noch selten geboten wurde. Sie bietet allen „Sicherheit zuerst“ und alle die Aktien oder Anteilsscheine in der Electric Light Company eignen, sind befriedigt, daß die Sicherheit der Geldanlage eine der besten und empfehlenswerten Eigenschaften der Company ist und sind auch wohl die Ersten solches zu erkennen.

Denn 7 Prozent eine gute Zinsrate bedeutet für jede kleine Ersparnis, so ist es doch die Sparklausel, die sich besonders empfiehlt. Die aktive Teilnahme der Stammschaft ist es, wonach wir besonders streben, was man uns offeriert und was wir erhalten, das ist es, was uns Befriedigung gewährt, sowie das Bewußtsein, daß es ein wirtschaftlicher Erfolg ist für unsere neuen Geschäftsteilhaber.

Wir haben in einem anderen Artikel gezeigt, wie die erhaltenen Dividenden auf diese Aktien genügen, die jährlichen Rechnungen für den Gebrauch von elektrischem Licht zu begleichen, ein Vorteil, den die kleinen Verbraucher nicht übersehen sollten, die bis jetzt von dieser Offerte keinen Gebrauch gemacht haben.

Obzwar ein beträchtlicher Teil der Anteilsscheine bereits aufgenommen worden ist, so kann man entweder diese Gesellschaft oder die Firma Burns, Brinker & Company, 449 Omaha National Building, konsultieren, bezüglich dieses Systems des Sparens. Wir sind stets bereit, jedermann Aufklärung über unseren Plan zu geben.

NEBRASKA POWER COMPANY

„Ihre Elektrizitäts-Gesellschaft“

trakte mit Gesellschaften und einzelnen Personen abgeschlossen und dürfte das Unterhaltungsprogramm manche Überraschung für die Zuhörer bieten. Jeder bereite sich daher vor, den diesjährigen „Karneval“ zu besuchen und damit gleichzeitig sein Scherlein zum Besten der hiesigen Militär-Kompagnie beizutragen.

Gute u. beste Weide-Bees 10.50—12.50. Mittelmäßige Weide-Bees 9.00—10.25. Gewöhnliche Bees 7.50—8.75. Rühle und Feifers langsam, 10—15c niedriger. Gute bis beste Feifers 8.00—9.50. Gute bis beste Kühe 7.50—8.50. Mitteln. Kühe 6.75—7.50. Gewöhnliche Kühe 5.00—6.50. Stokers und Feeders langsam, 10—15c niedriger. Gute und beste Feeders 8.50—10.25. Mittelmäßige 7.50—8.50. Gewöhnliche 5.75—7.00. Gute, beste Stokers 8.00—9.50. Stok Kühe 6.75—8.25. Stok Kübel 6.50—9.50. Rual Kübel 8.00—12.50. Bull und Stags 5.50—8.50. Schweine — Zufuhr 3500; 40—60c höher. Durchschnittspreis 17.50—17.90. Söchter Preis 18.25. Schaaf — Zufuhr 8100; Markt fest. Gute und beste Lämmer 15.75—16.25. Gute und beste Jährlinge 10.50—11.25. Gute und beste Mutter-schafe 9.00—10.00. Gute und beste Widder 10.00—11.00. Feeder Lämmer 15.75—16.75. Feeder Jährlinge 10.00—12.00. Feeder Mutter-schafe 3.50—8.00.

Nebraska Farmen zu verkaufen.

Kleine Nebraska Farmen zu teilschen Substanzen-6 oder mehr. Wir erarbeiten die besten dortselbst Farmen. Die günstigsten unter 20 Acres. 15. und Howard Str., Omaha, Neb., Tel. Douglas 9371. —U

her. Söchter Preis 18.55. Durchschnittspreis 17.75—18.45. Schaaf — Zufuhr 200.

Omaha Getreidemarkt.

Omaha, Neb., 17. Aug. Garter Weizen— Nr. 2 215—220 Nr. 3 210—215 Weißes Korn— Nr. 2 181—182 Nr. 3 180—181 Nr. 4 179—180 Gelbes Korn— Nr. 2 175—176 Nr. 3 174—175 Nr. 4 174—175 Gemischtes Korn— Nr. 2 173½—174 Nr. 3 173—174 Nr. 4 173—174 Weicher Hafer— Nr. 2 56—56½ Nr. 3 56—56½ Standard Hafer 55—56 Nr. 4 55—56 Gerste— Rausgerste 128—133 Futtergerste 118—123 Roggen— Nr. 2 158—162 Nr. 3 157—160

Kansas City Getreidemarkt.

Kansas City, 17. August. Garter Weizen— Nr. 2 235—245 Nr. 3 232—242 Nr. 4 215—237 Roter Weizen— Nr. 2 220—224 Nr. 3 215—218 Nr. 4 210 Gemischtes Korn— schwach bis 25c niedriger. Nr. 3 178—180 Gelbes Korn— Nr. 2 183—184 Nr. 3 181—183 Weißes Korn— Nr. 2 188—190 Nr. 3 185—188 Gemischter Hafer— Nr. 2 62½—63 Nr. 3 62—62½ Weicher Hafer— Nr. 2 62—63½ Nr. 3 63

St. Joseph Marktbericht.

St. Joseph, Mo., 17. Aug. Rindvieh—Zufuhr 800; Markt fest. Schweine — Zufuhr 2000; 25c höher. Söchter Preis 18.55. Durchschnittspreis 17.65—18.25. Schaaf — Zufuhr 500; 25c niedriger.

Chicago Marktbericht.

Chicago, Ill., 17. Aug. Rindvieh — Zufuhr 4500; Markt schwach bis 25c niedriger. Schweine — Zufuhr 7000; 15—25c höher. Söchter Preis 18.75. Durchschnittspreis 17.80—18.60. Schaaf — Zufuhr 12,000; Markt fest, 25c niedriger. Western Lämmer 16.50.

Kansas City Marktbericht.

Kansas City, 17. August. Rindvieh — Zufuhr 3000; Markt fest. Schweine — Zufuhr 2000; 25c höher.

Marktberichte.

Omaha, 17. August. Rindvieh — Zufuhr 1000. Beeftiere Han, 10—15c niedriger. Gute und beste Bees 13.25—14.15. Mitteln. Bees 11.50—13.50. Gemöhl. Bees 9.50—11.00. Gute und beste Jährlinge 12.50—13.50. Mitteln. Jährlinge 11.00—12.00. Gemöhl. Jährlinge 9.00—11.00.